

## 2. Quartalsbericht 2016

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 2. Quartal 2016

## der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@eu-fa-wien.at](mailto:office@eu-fa-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



## 2. Aus den Abteilungen

### GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

[www.sk-at.eu](http://www.sk-at.eu)

#### Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei - Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet die zahlreichen Schritte, die für einen ordnungsgemäßen Abschluss des Programmes notwendig sind. Primär mit dem Abschluss befasst sind vier der sieben MitarbeiterInnen des GTS. Drei MitarbeiterInnen arbeiten mittlerweile gleichzeitig für das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Programms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 und unterstützen von Wien aus die Verwaltungsbehörde in Bratislava beim Start in die aktuelle Förderperiode.

#### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal beschäftigte sich das GTS CBC SK-AT 2007-2013 wie auch in den vergangenen Monaten mit dem Projekt- und Programmabschluss. Bis 8. April 2016 waren sämtliche noch ausstehenden Zahlungsanträge geprüft, vorbereitet und die Freigabe durch die Verwaltungsbehörde (Stadt Wien, MA 27) wurde veranlasst.

Aufgrund der aktuellen Feststellung der EU-Kommission, dass die Fehlerrate des Programms für das Ausgabenjahr 2014 die zulässige Fehlerrate von 2 % überschritten hat, musste ein Aktionsplan erstellt werden. Die Zusammenstellung der dafür notwendigen Informationen

erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen slowakischen Landwirtschaftsministerium. Die Aufgabe des GTS bestand in der Koordinierung dieses Prozesses.

Solange der Aktionsplan von der Generaldirektion Regionalpolitik der EU-Kommission nicht angenommen wird, kann der Abschluss-Zahlungsantrag nicht an diese gestellt werden. Das hat zur Folge, dass am Konto des Programms bis auf weiteres nicht mehr ausreichend EU-Fördermittel für Zahlungen an Projektträger zur Verfügung stehen. Dies betrifft nicht nur slowakische Projektpartner, sondern auch einige ausstehende Zahlungen an österreichische Projektträger.

Die Vorbereitung der Unterlagen für Antragsteller für die Förderperiode 2014–2020 ist nach wie vor im Gange. Das GS fuhr in wöchentlichen Intervallen nach Bratislava, um in Arbeitssitzungen die Dokumente (insbesondere EFRE-Fördervertrag, Methode der Projektauswahl, Handbücher für Antragsteller und Projektträger) abzustimmen und die Diskussionen in den Programmierungsgruppen aufzubereiten. Eine Sitzung des Begleitausschusses, in dem diese Unterlagen genehmigt werden sollen, ist für das dritte Quartal 2016 geplant.

Europa kann so einfach sein.



## GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Im zweiten Quartal standen die ersten zwei Projektausschreibungen des Interreg CENTRAL EUROPE Programms im Fokus. Anhand der technischen Bewertung hat der Begleitausschuss in seiner Sitzung am 14. und 15. April 2016 in Dubrovnik (Kroatien) entschieden, 35 Projektanträge mit etwa 70,5 Millionen Euro EFRE zu unterstützen. Alle 35 Projekte der ersten Projektausschreibung wurden mit inhaltlichen und finanziellen Bedingungen genehmigt. Für die Vorbereitung der Förderverträge war es

daher notwendig, dass die Projektanträge entsprechend ausgebessert wurden. Das GS hat dabei die notwendigen Modifizierungen koordiniert und die Förderverträge verhandelt. Zugleich hat der Begleitausschuss auch entschieden, die zweite Projektausschreibung am 26. April zu öffnen. Dabei koordinierte GS alle Aktivitäten, die die Anpassung der Dokumente, die Bereitstellung von Online-Instrumenten, den Start der neuen Website und des neuen Designs inkludieren.

Für die leitenden AntragstellerInnen wurde am 10. und 11. Mai in Zagreb (Kroatien) ein intensives Lead Applicant Training angeboten. Ergänzend fanden individuelle Beratungen am Rande der Veranstaltung sowohl online als auch persönlich im Sekretariat statt. Die nationalen Kontaktstellen haben in ihren Ländern zwischen 28. April und 23. Mai insgesamt 9 Informationsveranstaltungen organisiert, die die neuen Fördermöglichkeiten vorstellten und die Rahmenbedingungen der Ausschreibung erklärten. Die neue Programmwebseite, welche erfolgreich zeitgleich mit der Eröffnung der zweiten Projektausschreibung live geschaltet werden konnte, hat nur sechs Wochen später den zweiten Platz in einem Wettbewerb der Europäischen Kommission für die beste Interreg Webseite gewonnen.

Für das Projektmanagement Team der genehmigten Projekte ist ein intensives Project Implementation Training am 21. und 22. September in Wien geplant, zugleich werden die eingereichten Projekte der zweiten Ausschreibung von GS und externen Experten bewertet. Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf [www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu) sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

Europa kann so einfach sein.



## INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Wie bereits im ersten Quartal war der Schwerpunkt für das Interact Office Vienna die Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. In diesem Zusammenhang fand ein Ausbildungstraining am 18. und 19. Mai in Wien statt.

In der Arbeitsgruppe „Staatliche Beihilfe“ tauschten sich die Interreg Programme über die Auslegung der neuen Gesetzgebung aus. Weiters organisierte Interact Office Vienna das Training „Ausgabenkontrolle – First Level Control“, bei dem die Förderkriterien in dieser Periode besprochen wurden.

Am 9. und 10. Juni fand in Tirana ein Projekt- und Finanzmanagement Training für IPA CBC (Instrument für Heranführungshilfe) Programme statt.

Im Rahmen der „Impact Evaluation“ Veranstaltung (21. und 22. Juni, Amsterdam) wurden die Methoden und Herausforderungen der Wirkungsevaluierungen vorgestellt und diskutiert.

Insgesamt organisierte IOV in diesen drei Monaten fünf Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



## Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Die RegionalkoordinatorInnen waren im 2. Quartal ausschließlich mit der neuen Förderperiode 2014-2020 beschäftigt. In zwei von drei

grenzüberschreitenden Programmen (Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020 und Interreg V-A Österreich-Tschechien 2014-2020) fanden Ende Juni

die beiden ersten Begleitausschüsse mit Projektgenehmigungen statt. Im Österreich-Ungarn Programm wurden vier Projekte genehmigt, die folgende Schwerpunkte haben: Errichtung eines Wasserbaulabors an der Donau, Geflügelforschung und mehrsprachige, interkulturelle Bildung in Kindergärten und Schulen.

Im Kooperationsprogramm zwischen Österreich und Tschechien wurden fünf Projekte bewilligt. Sie widmen sich folgenden Themen: Technologieinnovationen bei Kompostierung und Kompostanwendung, Gartenpädagogik für Kinder, Vermarktung der Forschungsinfrastruktur in der Grenzregion und Förderung der Durchgängigkeit des Sprachenangebots vom Kindergarten in die Volksschule.

In beiden Programmen wurde zusätzlich noch jeweils ein Projekt genehmigt, in dem die Magistratsabteilung 27 als strategischer Partner ohne Kosten beteiligt ist. Das grundlegende Ziel der Projekte ist die auf beiden Seiten der Grenze verfügbaren Kenntnisse und Informationen zu teilen.

In den beiden oben genannten Programmen können ProjektträgerInnen laufend Projektanträge einreichen, die dann jeweils in den nächsten Begleitausschüssen behandelt werden. Der zweite Begleitausschuss findet

Europa kann so einfach sein.



im Österreich-Ungarn Programm Mitte Dezember 2016 und im Österreich-Tschechien Programm Ende Jänner 2017 statt.

Aufgrund des Wechsels der Verwaltungsbehörde von Wien in die Slowakei kam es im EU-Programm Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020 zu zeitlichen Verzögerungen im Zusammenhang mit der Programmöffnung. Es fanden zwar laufend Programmierungssitzungen statt, aber aufgrund von unvorhersehbaren personellen Änderungen auf slowakischer Seite gestaltete sich die Zusammenarbeit etwas schwierig. Nichtsdestotrotz verliefen die letzten Verhandlungen äußerst konstruktiv, sodass mit einer Programmöffnung Mitte Oktober gerechnet werden kann.

Europa kann so einfach sein.



## MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

### Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die MitarbeiterInnen der MA18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Transform+](#) - ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Das Projekt wurde Ende Februar 2016 abgeschlossen. Im 3. Quartal folgt eine interne Ergebnisaufbereitung.
- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Forschungsprojekt. Im Projekt sollen Smart City Kriterien und Indikatoren entwickelt werden, die auf die Seestadt Aspern und andere Stadterweiterungsgebiete angewendet werden können. Im 2. Quartal 2016 wurden Arbeitsmeetings und Workshops mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt organisiert und

projektspezifische Themenpunkte thematisiert. Im 3. Quartal 2016 sollen anonymisierte Datensätze dabei helfen, das Projekt mit anderen Wiener Standorten zu vergleichen.

- [CityKeys](#), ist ein im EU-Forschungsprogramm HORIZON 2020 gefördertes Projekt. Im Projekt wird ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich dieser Projekte ermöglichen soll. Im 2. Quartal 2016 hat die Entwicklung des CityKeys-Tools begonnen. Im 3. Quartal sollen weitere Aktivitäten hierzu folgen.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der 2. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. Im Projekt soll ein Monitoringkonzept, aufbauend auf der Smart City Wien Rahmenstrategie für Wien erstellt werden. Im 2. Quartal 2016 wurde innerhalb des Projektteams weiter an der Erarbeitung des Monitoringprozesses sowie des Datenerhebungskonzeptes gearbeitet. Es fanden Austauschtreffen mit relevanten Stakeholdern statt. Im 3. Quartal sollen die bis dato gewonnenen Erkenntnisse in einen Ergebnisbericht einfließen, der als Projektabschlussdokument zu sehen ist.

Europa kann so einfach sein.





## PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

### Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist, allen Bürger/innen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ (PA 10) wird von der Stadt Wien gemeinsam mit dem Centre for Excellence in Finance in Ljubljana koordiniert.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Die strategische Neuausrichtung der EUSDR wurde im 2. Quartal fortgesetzt: Die Steuerungsgruppe bestätigte beim Treffen am 15. April 2016 in Sarajewo die EUSDR-Ziele im Bereich „Institutionelle Kapazitäten und Kooperation“. Im Rahmen einer verstärkten Projektorientierung identifizierte PA 10

strategische Projekte, die im Frühjahr an den Danube Strategy Point (DSP) übermittelt wurden und u.a. der besseren Sichtbarkeit der Strategie dienen.

Ebenso widmete sich PA 10 der Weiterentwicklung von Projekten im Bereich Verbesserung städtischer Verwaltung und Antikorruption sowie Förderung von Jugendlichen und Wettbewerbsfähigkeit am Westbalkan. Beim Treffen der Nationalen Koordinatoren und Schwerpunktbereichs-Koordinatoren im Mai 2016 wurden die Strukturen der künftigen Zusammenarbeit mit dem Programm Interreg Danube Transnational (DTP) beschlossen.

Im Juni 2016 fand mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und dem Zentrum für Verwaltungsforschung die Auftaktkonferenz zum „Governance Hub“ in Wien statt. Ziel ist es, öffentliche Verwaltungen in Südosteuropa beim Aufbau leistungsfähiger Strukturen zu unterstützen.

Das D-LAP-Treffen im Mai thematisierte die Etablierung nationaler EUSDR Hearings im Donauraum. Nach Österreich, Baden-Württemberg, Serbien und Ukraine fand nun im März 2016 auch ein Hearing in Bulgarien statt, die Slowakei und Republik Moldau folgen im Herbst 2016.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingswelle widmete sich PA 10 des Weiteren dem Thema „Bekämpfung von Menschenhandel auf lokaler Ebene“, zu dem im Juni ein Austausch mit dem Prioritätsbereich 11

Europa kann so einfach sein.



(„Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung“) im Rahmen des Forums der EU-Grundrechteagentur stattfand.

Das Thema wird gemeinsam mit Akteuren der Zivilgesellschaft und Städten im Donauraum in einem Projekt weiterentwickelt.

Die Zusammenarbeit mit Verwaltungsbehörden der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) wurde verstärkt. Neben der Kooperation mit dem Programm Interreg Danube Transnational zum Thema „Aufbau von institutionellen Kapazitäten“ fand auch ein strategischer Austausch mit dem Programm sowie mit den Verwaltungsbehörden des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Donauraum statt.

Die Website des Prioritätsbereichs 10 wurde in Kooperation mit dem DSP im Juni 2016 neu gelauncht.

Europa kann so einfach sein.



## MA 20 – Urban Learning

[www.urbanlearning.eu](http://www.urbanlearning.eu)

### Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der **GOVERNANCE von Stadtentwicklung und -erweiterung**, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von **URBAN LEARNING** bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die dem Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Jede Partnerstadt hat im Zuge des Projekts und unter Anleitung der MA20 Berichte ausgearbeitet, um die wesentlichen Governanceprozesse für eine integrative Energiestadtplanung zu identifizieren und darzustellen. Diese Status-quo-Analyse wurde in einem Bericht von der MA20 zu einer

gemeinsamen Synthese zusammen getragen, die in den kommenden Monaten finalisiert wird.

Diese Synthese bildet die Basis für eine Weiterentwicklung der identifizierten Prozesse. Darüber hinaus wurden auch die damit verbundenen Instrumente und Tools einer genaueren Analyse unterzogen.

Von 14. bis 15. März fand das dritte Konsortium Meeting in Zagreb statt. Am 16. März wurde ein bilateraler Austausch zwischen Zagreb und Wien über Energiedaten und Planungsprozesse abgehalten. Das nächste Konsortium Meeting findet im Juni in Stockholm statt.

Da die MA20 auch im EU-Projekt Smarter Together vertreten ist, wird auf eine Vernetzung und Nutzung von Synergien zwischen diesen Projekten besonders geachtet.

Europa kann so einfach sein.



## MA 25 – Smarter Together

[www.smartertogether.eu](http://www.smartertogether.eu)

[www.smartertogether.at](http://www.smartertogether.at)

### Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 Projektpartner/innen aus Industrie, Forschung und KMUs.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Die ersten Informations- und Beteiligungsveranstaltungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Projektgebiet haben stattgefunden. MieterInnen von zwei Wiener Wohnen Objekten konnten sich mit diversen Verantwortlichen austauschen, und es fand ein Mobilitäts-Event mit E-Bike testen statt. Diese Aktivitäten werden in der zweiten Jahreshälfte

intensiviert. Im Oktober startet das sog. „SIMmobil“ als Partizipationsformat im öffentlichen Raum.

Aktuell ist die Konzeptionsphase in verschiedenen Umsetzungsprojekten intensiv im Gange. Erste Elektrofahrzeuge wurden bereits angeschafft, weitere stehen kurz vor Anschaffung. Für die Sanierungsprojekte stehen je nach Status Baukörperstudien, betriebswirtschaftliche Kalkulationen oder letzte rechtliche Verfahren kurz vor Abschluss.

Umfangreiche Tätigkeiten im Projekt- und Finanzmanagement sowie Controlling waren ebenso durchzuführen wie die Koordination der diversen Projekte und Arbeitspakete für den Wiener Teil des EU-Projektes Smarter Together. Darüberhinaus wurden laufend Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Vorbereitung des Monitorings umgesetzt. Ebenso standen die ProjektmitarbeiterInnen im laufenden Austausch mit dem Koordinator und den Partnern. Im 2. Quartal tagte der Lenkungsausschuss von Smarter Together zum ersten Mal.

Europa kann so einfach sein.



## Abkürzungsverzeichnis:

<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>EVTZ</b>	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
<b>FLC</b>	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>NCP</b>	National Contact Point	
<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>RK</b>	Regionalkoordination	
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>BMEIA</b>	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres	
<b>KdZ</b>	Zentrum für Verwaltungsforschung	

Europa kann so einfach sein.



**EU-Förderagentur GmbH**  
Kaiserstraße 113-115/8  
A-1070 Wien  
t +43 1 89 08 088 2105  
e office@eufa-wien.at

**www.eufa-wien.at**

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**